Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 32

Artikel: Vom Berge

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-424830

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier : Jefuiten tommen im Schritt Und bringen an ihren Schößen So mand' Berbächtiges mit.

Sie tommen nicht wie die Bettler. Nein, tropig und ferzengrab, Und geben ben frummen Budel Dem - hochweisen Bunbegrath.

Die Martyrer ha'n volle Beutel, Der Bundesrath hat viel Gefühl. Und wo man die Armen verjagte, Ift Plat jest zum - Jefuiten=Afyl.



Boologisches.

Burich foll einen goologischen Garten befommen. Go fehr mir bies im hinblid auf die Ehre, welche dem lieben Bieh zu Theil werden foll, bedauern, find wir nichtsbestoweniger bereit, unseren fleinen redaktionellen Thierpart bem Unternehmen gratis jur Berfügung ju ftellen. Derfelbe besteht aus folgenden Eremplaren:

- 1. Dem Ochfen, ber in ber Bundesversammlung noch immer am Berge fteht.
 - 2. Der Laus, welche ber Gottharbbahn über bie Leber gefrochen.
 - 3. Der Maus, welche ber "Boltsverein" nachftens gebaren will.
- 4. Dem Rameel, bas Berschiedene mit bem Banknoten : Monopol verschluden werden.
 - 5. Dem Baren, welchen bie N.O.B. noch anbinden möchte.
- 6. Dem Elephanten, welcher ben gurcherischen Stadtrath für eine Müde hält.
- 7. Dem Schwein, das die von den fürzlichen Ehrenmeldungen Nichtbetroffenen hatten haben tonnen.
- 8. Den bekannten Lowen, welche fich bis auf bie Schwanze aufgefreffen haben.
- 9. Dem Floh, welchen Dr. Joos ben Privatbanten in's Ohr gesetzt hat.
 - 10. Dem Frosch, ber fich fürglich jum Dchfen aufgeblafen.
 - Den Gulen, welche man nicht nach Burich zu bringen braucht.
 - 12. Dem Gfel, ber immer fpricht, ebe er gefragt ift.
- 13. Der Schlange, welche die "St. Galler-Zeitung" an ihrem Busen genährt hat.
 - 14. Dem Burm, der fich frummt, weil er noch immer getreten wird.
- Dem weißen Raben im Berwaltungsrath ber verfloffenen 15. Nationalbahn.
 - 16. Der Schwalbe, welche allein teinen Sommer macht.
 - Dem Schafchen, bas wir noch nicht auf's Trodene gebracht.
 - 18. Dem Fuchs, welchem die Trauben fauer find.
 - 19. Dem Bolf in dem bekannten Schafstleibe.
- 20. Dem Stier, welchen bas Bolf immer noch nicht bei ben Sörnern faßt.
- 21. Der gebratenen Taube, welche noch Reinem in's Maul geflogen.
 - Der Rrabe, welche der Undern die Augen nicht aushacht.
- 23. Dem hoben Pferd, auf welchem Seine Erzelleng der Bundes: rath noch immer reitet.

Die Rubier bes .. Rebelinalter"

Ad honorem.

Obgleich die hohe wissenschaftliche Obrigkeit des Zürcher Polytechnikums die Ehre hatte, mich bei ihren honoris causa-Ernennungen zu übersehen, erkläre ich mich dennoch als von der Jubiläumsfeier tief befriedigt und ernenne desshalb meinerseits gegen Zahlung von zehn Franken jährlich jeden erwachsenen Schweizerbürger zu meinen Ehren-Abonnenten und zwar mit erblicher Würde.

Nebelspalter, Dr. non possumus.

Der Käsekrieg.

Wer lesen kann, der lese, Es ist das alte Lied: Die Ginen machen ben Rafe, Die Andern den Profit.

Die macht man nun auf Erben Dies Unrecht wieder wett, Weil die Rafe mager werden Und bie Rafehandler fett.

So ftreiten fich Sändler und Macher, Und ift das Lied zu End', So bezahlt allein ben Schacher Doch ber Rafe: Ronfument.

Som Berge. >

Gaft. "Aber das ist doch es usubers Tischtuch; m'r sötti d'Gast e chly estimire."

Rellnerin. "Jä, muffed'r, mir muffe nis halt bi bene maffehafte Luute e weng prichte. De Tag bruche mer d'Tucher uf'n Tisch und 3'Macht muffe fi i Gotts Name i d'r Chammer verwendet merde!"

Weitern Text fiehe in der Annoncen-Beilage.

Brieftaften der Redaktion.



S. i. B. "Es wird und mitgetheilt, daß die Bierbrauer am VI. deutscheilt, der deutscheilt, deuts

Abonnements auf den "Nebelspalter"

für die Monate Juli - Dezember werden à Fr. 5. 50 franko für die Schweiz, für das Ausland mit Porto-Zuschlag entgegengenommen von allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie von uns.

Die Expedition.